

dienstagsblatt

Rudolf-Steiner-Schule Ismaning

Inhalt

Adventsmarkt

Christkindlmarkt

Kunsthandwerker

BERT in
Elmshorn

Zukunftsfähige
Waldorfschulen

Kleinanzeigen

Termine

Jahrgang 19

Nummer 3
Datum 17.11.2009



Adventsmarkt am 28.11.2009

Aufrufe, Ankündigungen



Aus der Schulküche

Liebe Eltern,
die Lage in der Schulküche hat sich etwas entspannt, aber wir brauchen noch tatkräftige Unterstützung am Dienstagmittag. Leider fallen auch im November und Dezember zwei feste Kräfte wegen Krankheit aus. Aus diesem Grund bieten wir den helfenden Eltern für diese Zeit eine kostenlose Mittagsbetreuung ihrer Kinder und ein Mittagessen an. Bitte meldet euch bei mir direkt in der Küche. Danke!
*Eure Monika Kink und die
Küchenhelfer*

2

Aus der Cafeteria: Helfer für Pausenverkauf gesucht

Liebe Eltern,
auch wir in der Cafeteria brauchen dringend Unterstützung während des Pausenverkaufs. Vor allem am Mittwoch Vormittag in der Zeit von 8.00 – 10.00 Uhr. Bitte meldet euch telefonisch bei Roswitha Eichenseer 089-42002957 oder persönlich in der Cafeteria. Es dankt euch im Voraus das *Cafeteria-Team!*

Präsentation der 12.-Klassarbeiten

Liebe Eltern, SchülerInnen, liebe Kollegen,

wir möchten Sie ganz herzlich einladen zu den Präsentationen der Vertiefungsarbeiten der 12. Klasse am Freitag den 20. November.

Beginn 18:00 mit einer Einführung und mehreren Darbietungen im großen Saal
Ende voraussichtlich gegen 22:00 Uhr

Wir freuen uns sehr über Ihr Kommen,

*J. Gundlach und
Dr. G. Breitenbach*

Berge von Fundsachen!

Seit dem Ende der Sommerferien haben sich schon wieder große Stapel Fundsachen angesammelt, darunter nicht nur Kleidung sondern auch Geschirr, Tortenplatten, Vasen und etliche andere sperrige Dinge. Wir sind unendlich dankbar, wenn all dies wieder „nach Hause“ zurückfinden würde. Seit der Monatsfeier liegen die Fundsachen offen und mehr oder weniger deutlich sichtbar für jeden, der an der Schule ist, gegenüber vom Schulbürotresen an der Wand zum ehemaligen Festkreiseck, das nun in hoffentlich nicht allzu ferner Zukunft ein ansehnliches Garderobeneck werden soll und deshalb nicht mehr als Abstellraum benutzt werden darf. Wir lassen ganz bewusst alles bis über das Adventsfest liegen, damit auch unsere Eltern die Chance haben, nach Verlorenem zu fahnden.

Herzliche Grüße vom Schulbüro!



Anmeldungen von Geschwisterkindern für die neue erste Klasse im kommenden Schuljahr!

Am 15. und 16. Januar 2010 wird unser alljährliches Infowochenende stattfinden. Hierzu sind nicht nur interessierte neue Eltern, sondern auch „Quereinsteigereltern“ herzlich eingeladen. Anmeldeschluss für die neue 1. Klasse ist der 6. Februar 2010. Die Aufnahmetermine werden voraussichtlich in der Woche nach den Faschingsferien vom 22. bis 26. Februar stattfinden.

In diesem Zusammenhang bitten wir nun die Eltern, die bereits Kinder an der Schule haben und ein Geschwisterkind für die neue erste Klasse anmelden möchten, dies bitte bis Weihnachten zu tun, damit wir den „schulfremden“ Eltern Auskunft über freie Schulplätze geben können. Aufnahmeanträge gibt es im Schulbüro, auf Wunsch auch gern per Mail oder per Post.

Christkindlmarkt Ismaning

Herzliche Einladung an alle und dringend Nachfolger gesucht

Alle Jahre wieder ist unsere Schule auf dem Ismaninger Christkindlmarkt vertreten. Angeboten werden dort die Waren von unserem Adventsmarkt. Für das leibliche Wohl der Christkindlmarkt Besucher bieten wir noch selbstgebackene Waffeln und Bio-Holunderglühpunsch an. Die Teilnahme am Ismaninger Christkindlmarkt ist eine gute

Gelegenheit unsere Schule zu präsentieren und wir wünschen uns für dieses Jahr dringend Unterstützung und Nachfolger für das nächste Jahr. Wir, zwei Schulumütter, möchten gerne diese schöne Aufgabe, an Eltern oder Oberstufenschüler weiterreichen, die gerne die Organisation des Auf- und Abbaus, der Dekoration und der Standbetreuung übernehmen. Also ran ans Telefon und auf viele Anrufer freuen sich
Brigitte Voß,
Tel. 089-922 081 55
Hildegard Saacke,
Tel. 089-962 090 30

Öffnungszeiten Ismaninger Christkindlmarkt am Kirchplatz:
Wochenende 4.12. - 6.12.09
Freitag 17.00–20.00 Uhr,
Samstag 14.30-20.00 Uhr und
Sonntag 14.00-19.00 Uhr

Wenn die Bilder laufen lernen... ... dann braucht es tatkräftige Eltern, die für neue sorgen!

Um die augenfälligen Lücken unter den Garderobenschildchen in der Unterstufe zu füllen, hat Herr Boris Schipper-Petras, ein Schulfater aus der 9. Klasse, neue Rohlinge für uns erstellt.

Ein herzliches Dankeschön!

Wer von den Unterstufeneltern hat Lust Hand anzulegen und einige davon zu bemalen?

Im Namen der
Klassenputzverantwortlichen
Doris von Bomhard



Aufrufe, Ankündigungen



Neubürger in Garching

So sah es aus:

als wir im Oktober auf dem Neubürgerempfang in Garching



unsere Schule präsentierten. Und so könnte unser Info-Stand auch an anderer Stelle stehen, denn wir möchten für unsere Schule werben.

Nur Wo?

Vielleicht gibt es auch an anderen Orten einen Neubürgerempfang oder auch ganz andere Anlässe. Wir freuen uns auf Eure Hinweise und Ideen.

Doris von Bomhard
089-99 93 99 41
Birgit Stickel 089-31 57 39 57
(Aufnahmekreis)

Wer kann Plakate aufhängen?

Um auf unsere Schule und deren Events aufmerksam zu machen, ist ein wichtiger Schritt Plakate genau dort aufzuhängen, wo die nämliche Zielgruppe geballt zu finden ist: In sämtlichen Kindergärten unseres Einzugsbereiches.

Mit diesem Aufruf soll unsere bisherige Plakat-Verteilerliste grundrenoviert werden: Wem also ist es möglich z.B. in folgenden Orten in Kindergärten, evtl. auch in VHS, Büchereien und anderen Orten von Interesse zumindest einmal im Jahr (Okt./Nov.) Plakate aufzuhängen? Wer kennt weitere Orte?

Garching
Freimann
Erding
Obergrashof
Felizenzell/Buchbach
Landshut
Unterschleißheim
Oberschleißheim
Eching
Neufahrn b. Freising
Freising
Hallbergmoos
Vaterstetten
Markt Schwaben
Poing
Aschheim
Kirchheim/Heimstetten
Ottobrunn
Höhenkirchen
Glonn

Aufrufe, Ankündigungen



Wanted

Ein Foto

für die Titelseite der Dezember-Ausgabe von „Mein Garching“. Hier ein Beispiel:

Wer wohnt vor Ort und kann mir helfen die jeweils nötigen Adressen zusammenzutragen?

Die künftigen Austräger erhalten die jeweiligen Plakate beizeiten über die Ranzenpost oder auch direkt im Schulbüro. Ein Anruf dort genügt.

Wer mag? - Wer kann? - Wer will?

Einmal im Jahr wäre Basis (Ankündigung des Info-Wochenendes), dreimal im Jahr (mit Adventsmarkt und Sommerfest) wäre super und alles, was darüber hinausgeht, wäre schon sehr fleißig (diverse Konzerte und Vorträge).

Doris von Bomhard
Tel. 089-99 93 99 41
dvb@bomhard.de



Es soll sein:

- dicht gepackt mit Kindern
- mit weihnachtlichen Motiven (Adventsmarkt?)
- oder mit Schnee.

Wir haben als Schule das Angebot in der genannten Zeitung als Titelthema aufzutreten. Also legt Euch ins Zeug und schickt mir Eure Bilder! Preise werden leider nicht verliehen, aber vielleicht gewinnen wir so ein paar zusätzliche Schüler für das kommende Schuljahr. Denn unser Info-Wochenende steht vor der Tür und soll unter anderem auf diese Weise angekündigt werden.

Schickt mir Eure Fotos bis spätestens 7. Dezember!

Danke.

Doris von Bomhard





Adventsmarkt

Unser Stand mit Eingemachtem und Selbstgebackenem!

Liebe Eltern, Großeltern, Mittelstufenschüler und sonstigen Küchenfeen und guten Geister, wir geben die Hoffnung nicht auf, dass unser Stand mit Marmeladen, Chutneys, Weihnachtskekse, Lebkuchen, Pralinen und allem, was das Herz an „Essbarem“ sonst noch so begehrt, wieder einmal wie früher zum Bersten gefüllt sein wird! Bitte denken Sie mal darüber nach, statt Kuchen fürs Café eine Spende für diesen Stand abzugeben.

6

Wir freuen uns über Spenden bis zum 27. November – Frau Schick nimmt Ihre selbstgemachten Schätze während der Bürozeit gern entgegen. Wenn Sie morgens keine Zeit haben oder nicht in der Schule sind, können Sie die Sachen auch mit Zettel „Eingemachtes für den Stand am Adventsmarkt“ in die Nische zu den Fundsachen stellen. Schön wär's, wenn wir dann im Schulbüro noch kurz Bescheid bekämen, dass dort etwas „Bergenswertes“ steht.

Die ersten Gaben sind auch bereits eingetroffen, wenn jetzt noch ein bisschen dazukäme....

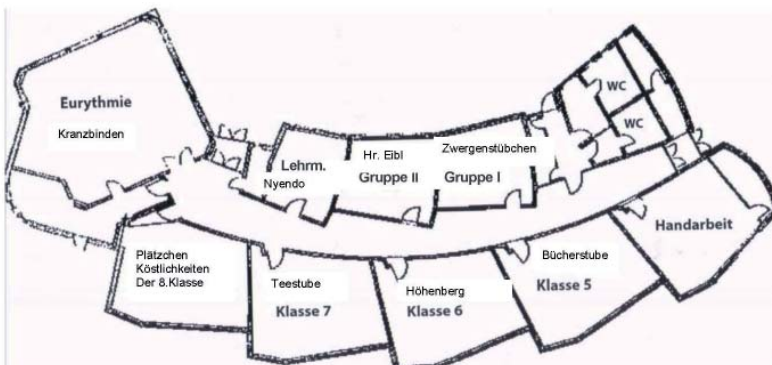
Und im Voraus noch einmal vielen herzlichen Dank für Ihre Hilfe!

Spüldienst der Eltern der 7. Klasse

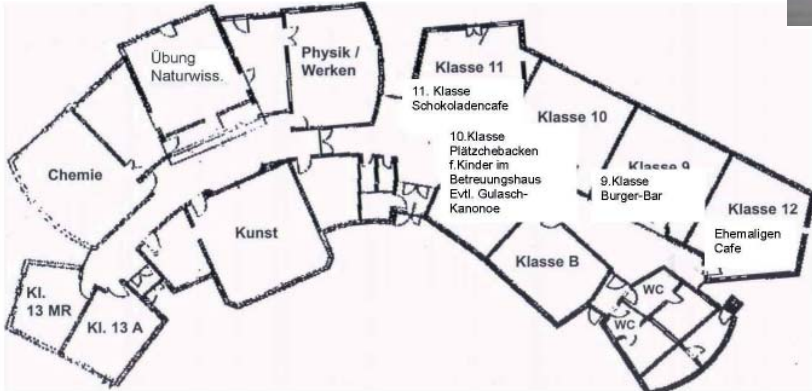
Liebe Eltern der 7. Klasse, weil es in den vergangenen Jahren immer wieder große Probleme gab, weil für den Spüldienst nicht genügend helfende Hände da waren, haben wir im Festkreis beschlossen, aus dem Spüldienst eine Klassenaufgabe zu machen. Es trifft die Eltern der jeweiligen 7. Klasse. Wir hoffen, Sie haben für diese Änderung Verständnis.

Herzliche Grüße vom Festkreis

Mittelstufe



Adventsmarkt



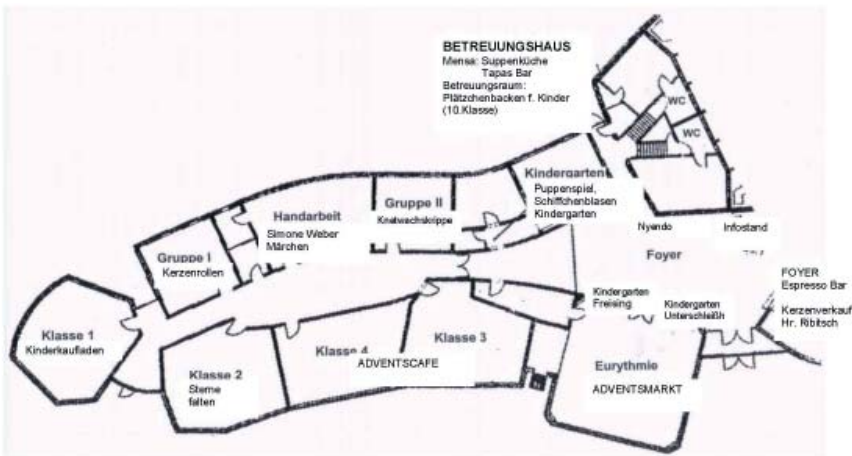
Belegungspläne für den Adventsmarkt am 28.11.09



Oberstufe

7

Unterstufe





aus dem Schulleben

KunstHandWerker in Aktion August 2009: Pilze filzen

Der sommerliche Ausflug ins wunderschöne Inzham ist fast schon Tradition. Wie im letzten Jahr luden Waltraud und Alfons Brunner die KunstHandWerker in den Sommerferien in ihr ländliches Paradies zum Filzen ein.

Flirrende Hitze brachte uns auf herbstkühle Gedanken: Wollfasern verwandelten sich mit Seife und Wasser in herbstliche Pilze und reizvolle Blüten.



oder Schafe in ihren Ställen besuchte. Nachdem die Fliegenpilze immer mehr Gestalt annahmen, schmeckten Eiskaffee und Kuchen besonders gut. Innerlich gekühlt und süß gefüllt starteten wir eine zweite Filzrunde und Männer und Kinder küm-



merten sich, nach einem Sprung in den nahen Badeweiher, um das Abendessen: Holz hacken fürs Lagerfeuer,

Stöcke schnitzen, anfeuern ... Lecker war's! Schön war's! Herzlichen Dank Waltraud und Alfons! Wir kommen nächstes Jahr wieder!
Dorothea Schauer

8



Auch der Nachwuchs half eifrig mit, wenn er nicht gerade die Pferde



Mit dem Waldorfschulabschluß auf die Hochschule?

Bericht von der 76. BERT in Elmshorn (Sept. 09) Arbeitsgruppe ‚Zukunft der Abschlüsse, z.B. das Europäische Abschluß-Portfolio‘

Der Waldorfabschluss als Hochschulzugangsbefähigungsnachweis - wer träumte nicht davon! Ob auch nur einer von uns, die wir hier heute das dibla lesen, das noch erleben wird, kann keiner sagen. Wovon ich



berichten möchte ist, dass es zumindest Bestrebungen gibt, dieses Fernziel in die Tat umzusetzen.

Es gibt beim Bund der freien Waldorfschulen einen Arbeitskreis, der sich mit der Zukunft der Abschlüsse an Waldorfschulen befasst (AKZdA). Ein Teilnehmer dieses Arbeitskreises leitete unsere Arbeitsgruppe bei der letzten Bundeselternratstagung: Dr. Thilo Koch, Lehrer an der Waldorfschule Potsdam. Er berichtete über verschiedene Ansatzpunkte, um für den Waldorfabschluss die staatliche Anerkennung zu erreichen.

Zum einen wird nach Gemeinsamkeiten, Verträglichkeiten und Ähnlichkeiten des Waldorfabschlusses mit der Fachhochschulreife gefahndet, aber auch mit dem Internationalen Baccalaureat (IB). Das IB legen die Schüler an den weltweit fast 3.000 Internationalen Schulen in 138 Ländern ab und es hat seine ganz eigene Struktur (www.ibo.org). Das IB wird von der Kultusministerkonferenz anerkannt. Unterrichtssprache ist bisher nur Englisch, Französisch, Spanisch oder Japanisch. An der Waldorfschule Luxemburg z.B. besteht bereits die Möglichkeit sich auf das IB vorzubereiten.

Ein anderer Ansatz des AKZdA ist die Zertifizierung eines europaweit einheitlichen Waldorfschulabschlusses als „Europäisches Abschluss-Portfolio“ (EAP) oder auch „European Portfolio Certificate“ (EPC). Bisher hat jede Waldorfschule eine ganz eigene Gestaltung ihres Abschlusses. Vor der Anerkennung als Hochschulzugangsbefähigung - nicht -berechtigung (!) - steht jedoch die Zertifizierung und damit Vereinheitlichung. Daher haben 2007 zwei

deutsche Waldorfschulen (Bochum und Potsdam) alle 649 Waldorfschulen in Europa zur Beratung eingeladen. In Folge haben 12 Waldorfschulen aus 8 europäischen Ländern, darunter auch Deutschland, über das ‚European Council for Steiner Waldorf Education‘ (ECSWE) bei der Europäischen Union Mittel als Comenius-Projekt beantragt. ‚Comenius‘ nennt sich ein Programm der EU, um die Zusammenarbeit aller Schulstufen und Schulformen innerhalb der EU zu fördern.

Die Mittel wurden zeitgebunden für 2 Jahre bewilligt. Bis Juli 2010 beschäftigten sich die oben genannten Antragsteller in internationalen Arbeitsgruppen mit Themen wie dem Einsatz des Portfolios im Unterricht und Prüfungen und vor allem mit der Frage, wie sich letztendlich die Kompetenzen eines Schülers als Portfolio darstellen lassen. Es gibt bereits einzelne Schulen in Europa, die mit ihrer Form eines Portfolios arbeiten. Aber immer noch nicht zertifiziert. Ein Weg dahin wäre z.B. die Anerkennung des Europäischen Abschluss-Portfolios durch das National Open College Network (NOCN), ein in Großbritannien staatlich anerkannter Akkreditierungsdienst, der unter anderem die Zugangskriterien für die höhere Bildung prüft.

Wie's weitergeht? Wir werden sehen. Die Arbeitsgruppe wird auf der BERT im Februar 2010 fortgesetzt. Wer an diesem Thema interessiert ist, der halte die Augen offen: Im Dezember diesen Jahres soll in der ‚Erziehungskunst‘ ein Artikel zum Europäischen Abschluß-Portfolio erscheinen.

Doris von Bomhard





aus der Presse

Vorbeugend gegen die Grippeepidemie – Eine zeitgemäße „Grippeimpfung“

Antwort zum Artikel „Epidemie der Angst“ von Markus Sommer im Goetheanum Nr.37/2009

Herzlichen Dank an Markus Sommer für seinen Mut machenden Beitrag. Rudolf Steiner erhoffte sich zu seinen Lebzeiten schon eine weltweite Grippe-Prophylaxe durch eine Reihe von „aus dem seelischen wirksamen Eurythmie/Heileurythmie-Übungen“ für die Schulkinder, Mitarbeiter der Institutionen und Kollegien (...).

Die Aufgabe lautete: Ja-Nein, Sympathie-Antipathie, Liebe-E, A-h (Verehrung), Hoffnung-U. Jede Übung täglich fünf-, sieben-, zehnmal, je nach Kraft. Ich ermutige alle Leserinnen, diese Übungen in ihren Eurythmie-Laienkursen zu erfragen oder eine Heileurythmistin aufzusuchen, um sich die Übungen unterrichten zu lassen – und dann sieben Wochen zu üben. Es ist die zeitgemäße „Grippeimpfung“. Aus Erfahrung darf ich sagen, die Ich-Stärkung bleibt nicht aus. Viel Freude beim Üben!

Artikel aus dem Goetheanum Nr.45/2009

Wie zukunftsfähig ist die Waldorfschule?

Beim Kongress „90 Jahre Zukunft - Waldorfpädagogik im Gespräch“ nahmen Bildungsexperten von innen und außen Konzept und Alltag kritisch unter die Lupe

Stuttgart. „Ein Jubiläum ist Anlass, einerseits in die Vergangenheit zu schauen, andererseits aber die Gegenwart und die Zukunft einzu-beziehen.“ Im Editorial zur Jubiläumspublikation betont Vorstandsmitglied Albrecht Hüttig, dass es dem Bund der Freien Waldorfschulen bei den Veranstaltungen zu „90 Jahre Waldorfschule“ vor allem darum ging, die Frage der Zukunftsfähigkeit der Waldorfschule unter verschiedenen Blickwinkeln zu beleuchten.

Besonders interessant für die Waldorfschulbewegung war in diesem Zusammenhang die Spiegelung von außen, sowohl von Freunden der Bewegung wie von Kritikern. Dies kam auch beim Kongress „90 Jahre Zukunft“ – Waldorfpädagogik im Gespräch zum Ausdruck. Gäste verschiedener Provenienz brachten als Geburtstags-geschenk ihre Ideen zum Thema ein, die Reihe reichte vom Neurologen Prof. Joachim Bauer (Uniklinik Freiburg), der die Anforderungen an die Schule der Zukunft vom Gesichtspunkt der Hirnforschung betrachtete über Prof. Stephan A. Jansen von der Zeppelin Universität bis hin zum Leiter des Bildungsressorts der taz, Christian Füller. Beim Abschlussplenum zogen



Gäste und Veranstalter – vertreten durch Christof Wiechert, den Leiter der Pädagogischen Sektion am Goetheanum in Dornach – ein Fazit der Veranstaltung. „Ist der Ansatz der Waldorfpädagogik hochmodern – oder ersticken die Waldorfschulen in ihrer Tradition?“ Mit dieser Formulierung spitzte Moderatorin Martina Meisenberg die Frage zu in der Absicht, die Teilnehmer der Runde zu möglichst prägnanten Aussagen zu veranlassen – was ihr auch gelang. Christof Wiechert betonte dazu, modern und zeitgemäß sei, was Kinder fördere und er sprach der Waldorfpädagogik einerseits die Kompetenz zu, auf die drängenden Fragen der Zeit eine angemessene Antwort zu geben. Was die Waldorfpädagogik leisten könne, komme erst jetzt im 21. Jahrhundert voll zur Geltung. „Mit unserem Ziel, den Schülern Selbstmanagement zu vermitteln, sind wir absolut „top of the bill“, sagte Wiechert.

Auf der anderen Seite sei bei den Waldorfschulen aber auch eine „gewisse Beharrlichkeit“ zu beobachten, die mitunter zu einer „Schwere der Form“ führe. Gelungener Unterricht verleite manchmal die Lehrer, das Bewährte zu wiederholen. Dies sei aber ein „falsches Prinzip“, betonte Wiechert: „Wenn man einen guten Kaffee zum zweiten Mal aufgießt, schmeckt er nicht mehr so gut.“ Christian Füller bescheinigte dem Jubilar Waldorfschule ebenfalls „viele Potentiale“, meinte aber im Gegensatz zu Wiechert, dass auf wichtige Gegenwartsfragen keine überzeugende Antwort gegeben werde. Vor allem beim individualisierten und binnendifferenzierten Ler-

nen vermisse er Anregungen aus der Waldorflandschaft, die ihre Potenziale nicht genügend ausschöpfe: „Ihr bringt eure PS nicht auf die Straße“, fasste er seine Kritik zusammen. Als zukunftsweisende Beispiele nannte Füller vor allem die mit dem Deutschen Schulpreis ausgezeichneten Schulen, die mit neuen Konzepten auf die beiden grundlegenden Probleme im deutschen Schulwesen reagierten: die Bildungsarmut in den unteren Schulformen und die pädagogische Armut in den höheren, die den Schülern nur die Alternative „friss oder geh“ gegenüber ihrem pädagogischen Angebot ließen.

Prof. Stephan A. Jansen, Präsident der Zeppelin Universität Friedrichshafen, betrachtete das Thema „Schule der Zukunft“ aus der Sicht des „Abnehmers“ Universität. Bei vielen Studenten sei zunächst eine „Entschulung“ notwendig, es gehe darum, den eigenen Willen zu wecken, Urteil und auch Zweifel zu wecken, wo die Schule viel zu sehr auf fertige Antworten gesetzt habe. „Akademiker müssen noch viel mehr infrage stellen als andere“, betonte er.

Mit Jansens Formulierung, es komme darauf an, bereits an der Schule „das Wollen denken zu lernen“ war er nach Auffassung der anderen Diskussionsteilnehmer im Zentrum von Anthroposophie und Waldorfpädagogik angekommen,





aus der Presse

so dass er sich wiederum zu der Bemerkung veranlasst sah, die Zeppelin Universität müsse aufpassen, dass sie nicht das Etikett „Waldorf-Universität“ angeheftet bekomme. Ein bemerkenswert hoher Anteil ehemaliger Waldorfschüler habe sich mit 13% in dem sehr anspruchsvollen Auswahlverfahren der Zeppelin-Universität profilieren können. Das Image der Waldorfschulen betrachtete auch er als verbesserungswürdig. Es sei „oszillierend“ und es stelle sich die Frage, ob die Schulbewegung über „Strukturen der Selbstüberarbeitung“ verfüge.

Rüdiger Iwan, der mit seinem Buch „Die neue Waldorfschule“ in der Waldorfschulbewegung für viel Diskussion sorgt, knüpfte mit seinen Redebeiträgen an die Formulierung der „Schwere der Form“ von Christof Wiechert an. Neue Formen seien notwendig, um die Idee der Waldorfschule zu reanimieren. Die Waldorfschule müsse viel mehr anknüpfen an dem, was die Schüler mitbrächten „Was ich da vor 30 Jahren im Seminar gelernt habe, geht heute nicht mehr“, betonte er. Die Waldorfpädagogik tue sich schwer damit, die Schüler als lernende Subjekte anzuerkennen. Ein Weg der Erneuerung besteht nach Auffassung Iwans im individuellen Kompetenznachweis der Schüler, wie er im Konzept des Portfoliolernens vorgesehen ist.

Bernd Rechel vom Leitungsteam der GEW-Landesfachgruppe Grundschulen, der anstelle seiner verhinderten Kollegin Doro Moritz an der Diskussionsrunde teilnahm, konnte Erfahrungen aus seiner langen Be-

rufspraxis als Grundschulrektor an staatlichen Schulen einbringen. „Ich war immer ein bisschen neidisch auf die Waldorfschulen“, meinte er. Das Selektionsprinzip der staatlichen Schulen behindere gravierend die Wertschätzung des Schülers durch den Lehrer. Zu früh würden Schüler als „Bildungsverlierer“ aussortiert. Auf der anderen Seite könnten die Waldorfschulen auch von den staatlichen Schulen etwas lernen, vor allem bei der Individualisierung des Lernens. Auch beim Unterrichten von Kindern mit Migrationshintergrund und aus sozialen Brennpunkten verfügten die staatlichen Schulen über mehr Erfahrung. „Da sollten wir unbedingt in die Diskussion kommen“, betonte Rechel. Für ihn ist die Lehrerbildung die entscheidende Schaltstelle für die gute Schule der Zukunft.

Entscheidende Merkmale sah er im Verzicht auf das Auslesesystem, dem partnerschaftlichen Miteinander von Eltern und Lehrer sowie der konsequent freundschaftlichen Hinwendung auf das Kind. „Die ganze Testeritis, den Defizitblick und die Fremdbewertung - das alles müssen wir abschaffen“. Rechel sprach sich aber auch für eine starke Schulleitung aus.

„Aus meiner Sicht brauchen die Kollegien einen Rektor“, betonte er. Von Moderatorin Martina Meisenberg wurde schließlich noch die Frage nach dem spirituellen Element in der Waldorfpädagogik in die Debatte gebracht.

Christian Füller forderte von den Wal-



dorfschulen eine kritisch-distanzierte Haltung zu Rudolf Steiner. Das Werk Steiners dürfe nicht wie eine Bibel gehandhabt werden, betonte Füller. Christof Wiechert hob die Bedeutung von Intuition, Inspiration und Imagination in der Pädagogik hervor und stellte sie gegen die Vorstellung vom Machbaren des pädagogischen Prozesses. „Die Zeit der Vorstellung des Machbaren haben wir lange hinter uns“, betonte er.

Das Originelle, Kreative brauche Raum, um zu existieren. Am Ende der Diskussion stand die Mahnung Wiecherts an die Waldorfschulen, sich mehr als bisher in die bildungspolitische Debatte einzumischen. „Wir müssen lernen, viel politischer zu werden und klar zu machen, dass es so nicht weitergeht im Bildungswesen. Das ist sicher nicht angenehm. Aber die Waldorfschulen müssen immer noch gegen den Strom schwimmen,“ betonte er.

Von den anwesenden Kongressteilnehmern wurde die lockere, positive Atmosphäre der Diskussion hervorgehoben, die trotz des Gewichtes der bildungspolitischen Themen anregend und zeitweise sogar unterhaltsam gewirkt habe, was nicht zuletzt das Verdienst der sehr gelungenen Moderation von Martina Meisenberg gewesen sei.

*Von Cornelia Unger-Leistner
(zum Kongress siehe auch Pressemitteilung des Bundes der Freien Waldorfschulen vom
23.10.09)*

Weihnachtspakete für Rumänien

Wie jedes Jahr möchten wir wieder rumänischen Waisen- und Straßenkindern Weihnachtspakete bringen! Wir freuen uns über Ihre Unterstützung in Form von in Weihnachtspapier gepackten Päckchen mit folgendem Inhalt:

Jeweils 1x: Nuss-Nougatcreme, Lebkuchen, Kaugummi, Schokolade, Multivitaminbrausetabletten, Gummibärchen, Duschgel, Shampoo, Zahnpasta, Zahnbürste, Stifte. Zusätzlich Malbücher oder Schulhefte, kleines Spielzeug oder Luftballons.

Selbstverständlich sind auch Geldspenden willkommen!

ABGABETERMIN bis spätestens 30. November 2009

ABGABESTELLE in der Benno-Hartl-Str. 3 in Ismaning oder im Schulbüro

Unser Transport wird persönlich überbracht – gerne zeigen wir interessierten Spendern danach Fotos von dieser Weihnachtsaktion!

Es wäre schön, wenn Sie uns wieder unterstützen möchten. Falls Sie noch Frage haben, können Sie mich gerne anrufen 0173/6842355.

Bettina Deimel-Fischer





Kleinanzeigen

Ich suche für meine Tochter und ihre Familie (1Kind) eine 2-3 Zimmer-Wohnung, Bad mit Badewanne, in oder um München bis 600 EUR Kaltmiete.

Wir freuen uns über Anrufe unter 089 / 448 16 53, abends ab 18 Uhr.
Monika Krüger

Tenorhorn, gebraucht in gutem Zustand, mit Gigbag zu verkaufen.

Preis: 550 EUR

Tel. 089 / 448 16 53 abends ab 18 Uhr

Meditation im Advent

14 Meist wird die Zeit vor Weihnachten besonders hektisch und der Alltag gerät gerade dann aus der Balance, wenn wir uns nach Ruhe und Stille sehnen. Ich möchte Ihnen drei Abende im Dezember anbieten, an denen ich schrittweise in die Meditation einleite. Die Methode wurde von Arthur Zajonc (USA, Physiker und Leiter der Anthroposophischen Gesellschaft USA) entwickelt, der auf beeindruckende Weise den Schulungsweg Rudolf Steiners mit den Haltungen des Dalai Lama in Verbindung bringt.

Termine: 2.12./9.12. und 16.12.2009 um 20.00 Uhr

Kosten: 10€ pro Abend

Ort: Waldorfschule Ismaning, Klassenraum der 8. Klasse

Verantwortlich: Katharina Wendt, Gastepochenlehrerin der 8. Klasse, Prozessberatung und Coaching

Kontakt: Mobil 0170-2781062 oder per Mail: kwendt@mazar.ws

Impressum

Herausgeber:

Rudolf-Steiner-Schule Ismaning, Dorfstr. 77, 85737 Ismaning

Tel.: 089-96 47 58, Fax: 089-96 75 36, e-mail: dibla@waldorf-ism.de

Internet: www.waldorfschule-ismaning.de

Bankverbindung:

Bank für Sozialwirtschaft, Konto-Nr.: 8864 800, BLZ: 700 205 00

Schlussredaktion der aktuellen Ausgabe: Annette Hasselmann

V.i.S.d.P.: Katja Kohrs

Die Redaktion behält sich vor Texte zu kürzen.

Die nächste Ausgabe erscheint am 01.12.2009 und wird von Klaus Hartl zusammengestellt. Redaktionsschluss ist der 26.11.2009



Mit Spaß in die Pubertät

„Ich bin kein Mädchen mehr – aber auch noch keine Frau“
Seminar für Mädchen von 10 – 14 Jahren
am Sonntag, den 22. November 2009
von 10.00 Uhr bis ca. 16.00 Uhr
in der Heilpraxis Sonja Wittmann
Am Gaschberg 6, 85567 Grafing

Themen werden sein:

Weiblichkeit – wir sprechen über Frauenthemen und werden mit uns selbst vertrauter.

Deine persönliche Ausstrahlung – finde deine persönliche Note - lebe deinen Typ!

Mehr Selbstbewusstsein – d.h. sei mutig, ehrlich, erfolgreich, beliebt, aktiv.
Selbstachtung – lerne dich und deinen Körper besser kennen und verstehen.

Grenzen setzen – durch bestimmtes Auftreten gibst du klare Signale.

Der Tag kostet € 55,- (Geschwister je € 45,-)

Wir freuen uns auf Euch:

Aijana Scheerer, geb. 1966 und Mutter von drei Kindern, seit 2006 Heilpraktikerin Psychotherapie in Moosburg.

Sonja Wittmann, geb. 1963 und Mutter von zwei Kindern, seit 1995 Heilpraktikerin in Grafing

Anmeldung und weitere Informationen:

Sonja Wittmann, Am Gaschberg 6, 85567 Grafing, Tel. 08092 – 86 29 880, 0173 – 91 91 763, heilpraxis@sonjawittmann.de

Infos zu Anzeigen und Beiträgen

Im Schulbüro gibt es ein Fach fürs Dienstagsblatt, in dem Sie Ihre Anzeigen und Beiträge (Name und Telefonnummer für evtl. Rückfragen bitte angeben) abgeben können. Wir verarbeiten auch gerne per E-mail zugesandte Word-, PDF- oder JPG-Dateien. Wir freuen uns auf Ihre Beiträge jeglicher Art, Berichte aus den Arbeitskreisen, Buchbesprechungen, Anregungen, Zeichnungen, Fotos, Leserbriefe!

Kleinanzeigen: 3 Euro

Gewerbliche Anzeigen:

- 5 Euro für 1/8 Seite (ca. 4,5 x 6,5 cm) • 10 Euro für 1/4 Seite (ca. 6,5 x 9 cm)
- 15 Euro für 1/2 Seite (ca. 12 x 13 cm) • 20 Euro für 2/3 Seite (ca. 9 x 13 cm)



Termine



Elternabende

Dienstag,	24.11.09	20.00 Uhr	EA 2. Klasse
Dienstag,	01.12.09	20.00 Uhr	EA 10. Klasse
Montag,	30.11.09	20.15 Uhr	EA 3. Klasse
Montag,	30.11.09	20.00 Uhr	EA 1. Klasse
Montag,	07.12.09	19.30 Uhr	EA 5. Klasse
Montag,	07.12.09	19.30 Uhr	EA 4. Klasse

Sonstiges

Montag,	23.11.09	20.00 Uhr	Allgemeiner EA zum freien Religionsunterricht für alle Klassen
Samstag,	28.11.09		Adventsmarkt
Mittwoch,	23.12.09		Keine Wartegruppe Kl. 1-4, keine Nachmittagsbetreuung Kl. 5-7

16

Termine zum freien Religionsunterricht

Sonntag,	22.11.09	10.00 Uhr	Sonntagshandlung (Kl. 2-8)
		10.30 Uhr	Jugendfeier (Kl. 9)
Sonntag,	6.12.09	10.00 Uhr	Sonntagshandlung (Kl. 1-8)
		10.30 Uhr	Opferfeier (ab Kl.10 und Erwachsene)



Anzeige



Naturbettmatratzen • Naturbettwaren

Massivholzmöbel

Josef Groß

Elternberatung

auf anthroposophischer Grundlage

Vom Neugeborenen bis zum Kindergarten

Beratung zu Elternfragen aller Art!

Telefonische
Terminvereinbarungen
unter

4489466

Nur 5 Gehminuten vom Gasteig